

**Im Advent –
Gemeinschaft feiern auch in physischer Distanz**



Quelle: [angieconscious / pixelio.de](#)

Und wieder sind wir eingeschränkt in der Möglichkeit, Gottesdienst zu feiern, sollen Kontakte möglichst meiden und nur mit maximal 15 Personen zusammenkommen.

Dennoch gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, auch in diesen Zeiten miteinander in Verbindung zu bleiben, sich spirituell nähren zu lassen: Fernsehgottesdienste, Livestreams, ausgedruckte Impulse. Dies alles ist wertvoll und hilfreich. Und doch vermissen wir schmerzlich das physische, das leibliche Zusammensein. Gerade jetzt in der Adventszeit und auf Weihnachten hin.

Wir glauben an Jesus Christus, der Mensch geworden ist. Und der uns beim letzten Abendmahl gesagt hat: „Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Dies sagt er in dieser Zeit zu uns allen, jedem und jeder. Durch Taufe und Firmung sind wir berufen und befähigt, dieses Gedächtnis, diese Erinnerung und zugleich Vergegenwärtigung aufrechtzuerhalten, indem wir sie feiern. Für diejenigen, die die Sehnsucht haben, sich auch in dieser Zeit auf physische Weise von Jesus Christus berühren zu lassen,

hier eine Anregung, wie Sie allein, mit Partner, Partnerin, mit der Familie das feiern können, was uns Nahrung, Kraft und Stärke gibt. Gerade in den nächsten Tagen und Wochen, in denen wir auf den warten, der das Licht für unsere Welt sein will und in der es für viele sehr dunkel ist.



Zur Vorbereitung können Sie sich im Vorfeld mit anderen verabreden, ebenfalls auf diese Weise zu feiern, vielleicht zu denselben Zeiten, in denen Sie normalerweise am Gottesdienst teilnehmen würden.

Den Esstisch mit einem Tischtuch decken, die Kerze(n) am Adventskranz anzünden, ein Kreuz dazulegen, wenn vorhanden. Eine Bibel. Brot und Wein oder Traubensaft bereitstellen.



Sich um den Tisch versammeln, mit einem Kreuzzeichen beginnen. All das vor Gott bringen, was uns belastet: die Trennung von lieben Menschen, die Einsamkeit, die Angst vor der Krankheit und um Erkrankte, der Stillstand des normalen Lebens, die Angst vor wirtschaftlichen Konsequenzen...

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Das Evangelium lesen.

Erster Adventssonntag: Mk 13, 24-37

Kann ich noch hoffen, dass es gut wird, auch wenn die Welt um mich herum zusammenbricht? Wie sehr erschüttert mich alles, was im Moment geschieht? Erwarte ich den, der kommen will, um mich, um uns zu retten? Bin ich wachsam, achtsam?

Zweiter Adventssonntag: Mk 1, 1-8

Evangelium heisst „Frohe Botschaft“. Ist die Geschichte von Jesus eine Frohe Botschaft für mich?

Glaube ich an die Zukunft, die mir, die uns versprochen wird? Bin ich bereit, mein Leben zu ändern, „umzukehren“, alte Gewohnheiten aufzugeben, die mich vielleicht am Leben hindern?

Dritter Adventssonntag: Joh 1, 6-8. 19-28

Was oder wer bringt Licht in mein Leben? Kann ich davon Zeugnis ablegen? Weitersagen, was mein Leben hell macht und so für andere Licht und Hoffnung bringen?

Vierter Adventssonntag: Lk 1, 26-38

Glaube ich daran, dass für Gott nichts unmöglich ist? Dass Gott mein Leben verändern kann? Würde ich mich darauf einlassen? Auf welche Weise kann ich Leben in die Welt bringen?

Über das Evangelium ins Gespräch kommen. Wenn Sie allein sind, eine Schreibmeditation machen: notieren, was Sie anspricht, welche Gedanken Ihnen

kommen, wo Sie sich Gott nahe fühlen. Mit Gott, mit Jesus Christus ins Gespräch kommen.

Fürbitte halten. Für die Menschen, die Sie lieben, um die Sie Angst haben. Für das medizinische und das Pflegepersonal. Für die Erkrankten. Für sich selbst. Für die Sterbenden und die, die schon verstorben sind.

Gott, erhöere unser Gebet. Und lass unser Rufen zu dir kommen.

Gemeinsam (oder allein) den Einsetzungsbericht im 1. Korintherbrief lesen:

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Das Vater unser beten.

Das Brot teilen. Sich mit jedem Bissen verbinden mit den Menschen, die jetzt ebenfalls auf diese Weise feiern. Mit denen, für die Sie gebetet haben. Mit denen, die Sie vermissen.

Den Wein/ den Traubensaft herumreichen und trinken. Sich mit jedem Schluck mit dem verbinden, der sein Leben gegeben hat, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Der uns so nahe ist wie niemand sonst. Was auch geschieht.*

Eine kurze Stille halten.

Dank sagen. Für Jesu Gegenwart. Für seine Begleitung und Bestärkung. Für die Gemeinschaft, die Sie erfahren durften auch in dieser Situation.

Gott um den Segen bitten.

Es segne uns der barmherzige Gott. Er halte seine schützende Hand über uns und sei uns nahe, was auch immer geschieht. Gott trage uns durch diese Zeit und schenke uns Heilung und Heil. Amen.

Mit dem Kreuzzeichen enden.



*Wenn Sie hygienische Bedenken haben, füllen Sie den Wein/ Traubensaft in einen Krug und teilen Sie ihn vor dem Trinken in einzelne Gläser aus.

Für Kinder gibt es für jeden Adventssonntag die Kinderzeitung mit Anregungen für die Gestaltung des Advents. Hier in der Kirche, über unsere Homepage oder im Zelt vor der Kirche zum Mitnehmen.

An den ersten drei Adventssonntagen ist die Kirche offen samstags von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 9 bis 12 Uhr. Es gibt Musik und Texte, die Möglichkeit, die Kommunion zu empfangen und sich segnen zu lassen. Herzliche Einladung!

*Dorothee Becker, Pfarrei St. Franziskus, Riehen
Gemeindeleiterin*